

Afsaneh Gächter

—

**Daryush Shayegan  
interkulturell gelesen**

**Interkulturelle Bibliothek**

# INTERKULTURELLE BIBLIOTHEK

Herausgegeben von

Hamid Reza Yousefi, Klaus Fischer,  
Ram Adhar Mall, Jan D. Reinhardt und Ina Braun

## Band 91

### Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Constantin von Barloewen  
Prof. Dr. Claudia Bickmann  
Prof. Dr. Horst Dräger  
PD. Dr. Mir A. Ferdowsi  
Prof. Dr. Hans-Jürgen Findeis  
Prof. Dr. Richard Friedli  
Prof. Dr. Raúl Fornet-Betancourt  
Prof. Dr. Wolfgang Gantke  
Prof. Dipl.-Ing. Peter Gerdson  
Prof. Dr. Dr. h.c. Heinz Kimmerle  
Prof. Dr. Wolfgang Kloß  
Prof. Dr. Peter Kühn  
Dr. habil. Jürgen Maes  
Prof. Dr. Karl-Wilhelm Merks  
Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Senghaas  
Prof. Dr. Alois Wierlacher

**Daryush Shayegan  
interkulturell gelesen**

von  
Afsaneh Gächter

Traugott Bautz  
Nordhausen 2005

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek  
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation  
in Der Deutschen Nationalbibliographie;  
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet  
über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

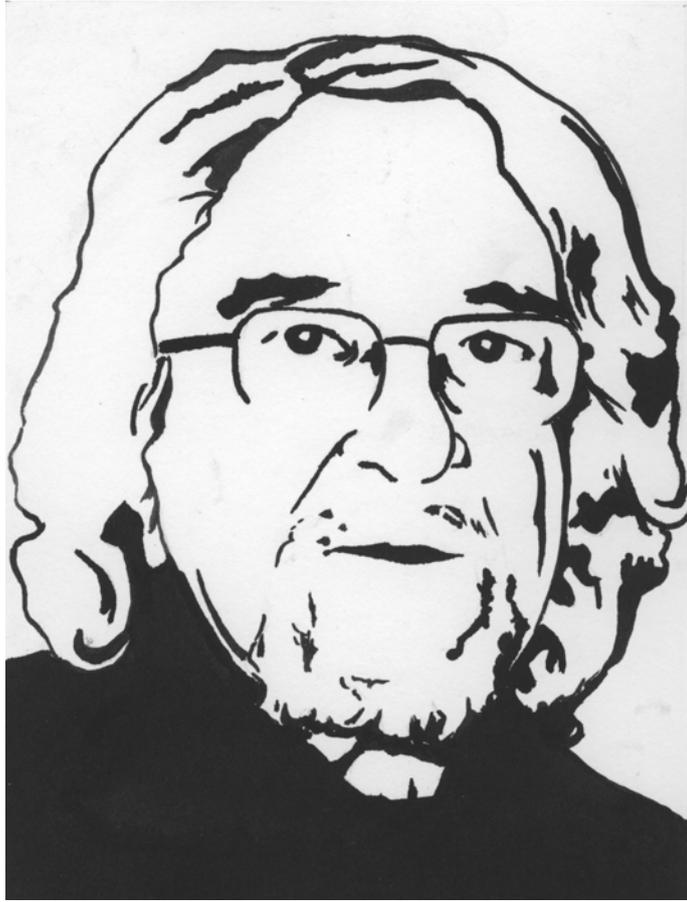
Zeichnung von Birgit Hill  
Umschlagsentwurf von Susanne Nakaten und Ina Braun

Verlag Traugott Bautz GmbH  
99734 Nordhausen 2005

Alle Rechte vorbehalten

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich  
geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des  
Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig  
und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigung,  
Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und  
Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in Germany  
ISBN 3-88309-268-1  
[www.bautz.de](http://www.bautz.de)  
[www.bautz.de/interkulturell.shtml](http://www.bautz.de/interkulturell.shtml)



DARYUSH SHAYEGAN



## Inhaltsübersicht

Prolog .....	9
1. Ein Leben in der Begegnung der Kulturen .....	13
1. 1. Biographisches Porträt im Selbstzeugnis .....	13
1. 2. England – Schweiz – Frankreich.....	20
1. 3. Askese und Erkenntnis.....	27
1. 4. Interkulturelle Bezüge in den Werken Shayegans .....	32
2. Krise und Kritik .....	37
2. 1. Nihilismus.....	42
2. 2. Doppelte Illusion.....	46
3. Differenzierung und Analyse.....	52
3. 1. Ideologisierung der Tradition.....	52
3. 2. Kulturelle Schizophrenie.....	61
4. Interkulturalität und vertikaler Dialog des Geistes .....	68
4. 1. Multiple Ebenen des Bewußtseins .....	68
4. 2. Kritik des Multikulturalismus .....	80
4. 3. Rhizom, nomadisches Denken und Patchwork .....	88
4. 4. Wiedergewinnung des verlorenen Kontinents der Seele .....	94
4. 5. Zeitalter der Mehrstimmigkeit .....	102
5. Interkulturelle Begegnung im philosophischen Kontext .....	105
5. 1. Michel Foucault .....	105
5. 2. Gilles Deleuze und Félix Guattari.....	114
5. 3. Henry Corbin .....	120
Epilog .....	133
Die Autorin und das Buch .....	137



## Prolog

Der iranische Indologe und Philosoph Daryush Shayegan gründet 1977 in Teheran das erste »iranische Zentrum für Studien der Kulturen«, dessen Leitung er bis zur Etablierung der Islamischen Republik im Jahre 1979 innehat.<sup>1</sup> Die Bibliothek dieses Zentrums umfaßt ungefähr 40.000 Bücher aus dem Bereich der Geistes- und Humanwissenschaften in verschiedenen Sprachen, darunter Französisch, Deutsch, Englisch, Arabisch, Hindi und Farsi. Zu den Aufgaben des Zentrums gehört neben der Erforschung und dem Dialog der Kulturen auch die Übersetzung von Werken internationaler Denker und Philosophen in die persische Sprache. Es sollten unter der Leitung des iranischen Zentrums in Teheran auch Filialen in Japan, Ägypten und Indien gegründet werden. Dieses Vorhaben wird jedoch nach der Iranischen Revolution 1978/79 ad acta gelegt.

Im Oktober 1977 veranstaltet Daryush Shayegan die erste internationale Konferenz über den Dialog der Kulturen und Zivilisationen in der iranischen Hauptstadt Teheran. Innerhalb einer Woche debattieren internationale Wissenschaftler aus unterschiedlichen Disziplinen und Philosophen über die Notwendigkeit und Möglichkeit eines Dialogs zwischen den Kulturen. Der iranische Präsident Mohammad Khatami greift also mehr als zwei Jahrzehnte später bei der Generalversammlung der Vereinten Nationen in New York, als er einen Resolutionsantrag für einen Dialog der Kulturen einbringt, ein von Daryush Shayegan institutionalisiertes Konzept auf. 2001 wird deshalb von der UNO zum internationalen Jahr des »Dialogs zwischen den Kulturen« proklamiert.

---

<sup>1</sup> Diese Institution wird im Auftrag der letzten Kaiserin Irans, Farah Diba Pahlavi, gegründet.

Die erste internationale Konferenz über den Dialog der Zivilisationen und Kulturen im Jahre 1977 wird unter einem bemerkenswerten Titel veranstaltet: »Lassen die globalen Auswirkungen des westlichen Denkens einen wirklichen Dialog zwischen Zivilisationen zu?« Der Entwurf dieser Leitfrage basiert zu jener Zeit auf der Annahme einer hegemonialen und einseitigen Beziehung des Westens zu den anderen Ländern der Welt. In Ablehnung einer Intrakulturalität plädiert Shayegan in seiner Eröffnungsrede an ein Dialog-Modell als Grundlage einer Interkulturalität: »Wenn wir von Dialog sprechen, dann bedeutet dies, daß wir von Kommunikation und Sympathie sprechen. Wenn wir von Sympathie sprechen, dann sprechen wir von Akzeptanz. Denn nur durch Akzeptanz der anderen können wir uns selbst treu bleiben.«<sup>2</sup> Der Dialog zwischen den Kulturen setzt also eine wechselseitige Akzeptanz und Sympathie voraus.

Am Beginn des 21. Jahrhunderts ist Interkulturalität ein unverzichtbarer Teil vieler Bereiche des Wissens, da die Menschen nicht mehr in geschlossenen und homogenen Gesellschaften leben.<sup>3</sup> Mobilität und Vielfalt setzen neue Kommunikations- und Wahrnehmungsmuster voraus. Shayegan plädiert mit dem französischen Schriftsteller und Philosophen Denis Diderot über das Dialog-Modell hinaus für eine Art der »Vielsprachigkeit« – d.h. gleichzeitig mit 20 Ohren hören und mit 20 Mündern sprechen. Dieses Konzept zielt darauf hin, einen Paradigmenwechsel im Denken der

---

<sup>2</sup> *Westliches Denken und Dialog der Zivilisationen*. Sammelband mit den Vorträgen der ersten internationalen Konferenz über den Dialog der Zivilisationen von 20. bis 29. Oktober 1977 in Teheran. Herausgegeben vom Farzan-e Rooz Verlag, Teheran 2000, S. 1.

<sup>3</sup> Vgl. Yousefi, Hamid Reza/Mall, Ram Adhar: *Grundpositionen der interkulturellen Philosophie*. Nordhausen, 2005.

Menschen zu bewirken. Nach Shayegan sind die Menschen heute multidimensional und hybrid, daher ist es vor allem wichtig, Ambiguitäten zuzulassen, also Zwischentöne wahrzunehmen.

Die zeitgenössischen Denker und Philosophen in den islamischen Ländern sind mit einer doppelten Marginalisierung konfrontiert: Einerseits dürfen ihre Werke in vielen islamischen Ländern auf Grund der staatlichen Repression nicht publiziert und demzufolge nicht aufgenommen sowie kritisch reflektiert werden. Andererseits, auf Grund des hegemonialen Anspruchs der westlichen Wissenschaft, besteht im Okzident weitgehend noch immer kein Interesse für einen ernsthaften Dialog mit der geistigen Elite aus islamischen Staaten. Daher besteht das Ziel dieser Einführung darin, Shayegans philosophischen Denkweg, vor allem die interkulturellen Aspekte seiner geistigen Leistungen, zu erläutern, um damit einen Beitrag zur Erweiterung des Blickfeldes im Rahmen einer interkulturellen Philosophie zu leisten.

Im Februar und Mai dieses Jahres hatte ich die Möglichkeit, für dieses Buch mit Daryush Shayegan persönlich Gespräche und Interviews zu führen. Hiermit möchte ich mich bei ihm aufrichtig für seine Sympathie und Großzügigkeit bedanken. Ein herzlicher Dank geht auch an Goli Imami, Ali Dehbashi, Martin Gächter, Reza Hajatpour, Jaleh Lackner-Gohari, Karin König, Taraneh Shayegan, Friedhelm Kröll und Bert Fragner für den geistigen Austausch.

Afsaneh Gächter  
Wien, im September 2005